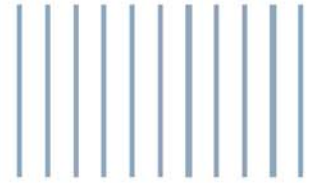




Zukunftsfähige Infrastrukturangebote



inter3
Institut für Ressourcenmanagement



Information

Mai 2007

Die Zukunft von Wasser und Abwasser unter der Lupe

Forschungsprojekt „Zukunftsfähige Infrastrukturangebote für schrumpfende Regionen – Neue Wettbewerbsordnungen und Unternehmenskonzepte am Beispiel von Brandenburger Modellregionen“ geht 2007 in die zweite Phase.

Mit regionalen Auftaktveranstaltungen ist das Forschungsprojekt „Zukunftsfähige Infrastrukturangebote für schrumpfende Regionen – Neue Wettbewerbsordnungen und Unternehmenskonzepte am Beispiel von Brandenburger Modellregionen“ im Frühjahr 2007 in die zweite Phase gestartet. Die kommunale Wasserwirtschaft steht vor der Herausforderung, die langlebigen technischen Systeme an den Verbrauchsrückgang anzupassen und dabei jederzeit Ressourcenschutz und Versorgungssicherheit für die Bürger zu gewährleisten. Das Forschungsprojekt wird im Auftrag der Landesregierung Brandenburg und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung durchgeführt, um Kommunen bei der Entwicklung regionaler Anpassungsstrategien an den demografischen Wandel zu unterstützen. Beauftragt ist das Berliner inter 3 Institut für Ressourcenmanagement.

Praxisnahe Umsetzung ab 2008

Das Projekt entwickelt in enger Zusammenarbeit mit Versorgungsunternehmen sowie Kommunal- und Kreisbehörden zukunftsfähige, „demografiefeste“ Strukturen und Angebotskonzepte für die kommunale Wasserversorgung und Abwasserentsorgung einschließlich der dafür erforderlichen rechtlichen und finanzpolitischen Rahmenbedingungen. „Best-practice“-Lösungen werden im Hinblick auf die Anwendbarkeit in anderen Bundesländern verallgemeinert. Die konkreten Lösungsansätze sollen in der dritten und letzten Projektphase ab März 2008 in die Praxis umgesetzt und erprobt werden. Das Projekt basiert auf einer Vorstudie zur Machbarkeit dieses Ansatzes, die 2006 im Land Brandenburg durchgeführt wurde.

Unternehmerisches Handeln öffnet Lösungswege

Inhaltlich konzentriert sich das Projekt auf drei Untersuchungsfelder: *Unterstützung des Wettbewerbs* um die bestmögliche Aufgabenerfüllung, *Entwicklung der Größe von Unternehmen und Versorgungsgebieten* hin zu innovations- und wettbewerbsfähigen Größenstrukturen und *Erschließung neuer Geschäftsfelder*, um über ein erweitertes Produktportfolio flexibel auf die veränderten Rahmenbedingungen reagieren und Einnahmeausfälle kompensieren zu können. Gerade in schrumpfenden Regionen – so die Ausgangsthese des Projekts – eröffnen unternehmerisches Denken und Handeln den kommunalen Aufgabenträgern und Unternehmen neue Lösungsansätze, die mit regionalen Entwicklungsperspektiven gezielt

inter 3 GmbH
Institut für Ressourcenmanagement

Otto-Suhr-Allee 59
10585 Berlin

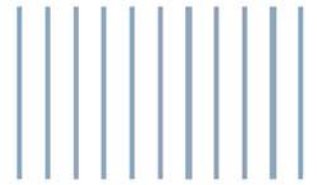
Tel.: +49 (0) 30-343 474-40
Fax: +49 (0) 30-343 474-50

info@inter3.de
www.inter3.de





Zukunftsfähige Infrastrukturangebote



inter3
Institut für Ressourcenmanagement



verbunden werden können. Im Projekt werden die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen und Veränderungen auf Landes- und Bundesebene herausgearbeitet, die eine Umorientierung auf die geänderten Bedarfs- und Nachfragestrukturen ermöglichen.

Folgen des demografischen Wandels

Demografischer Wandel und raumstrukturelle Veränderungen sind keine neuen Phänomene. Wenn jedoch Abwanderungs- und Alterungsprozesse mit einer steigenden Zersiedlung sowie einer stark abgebremsten wirtschaftlichen Dynamik zusammentreffen, hat das vor allem für die netz- und leitungsgebundenen Infrastrukturen der Wasserver- und Abwasserentsorgung gravierende Folgen. Aufgrund konstant hoch bleibender Fixkosten von 70 – 80% bei anhaltend sinkendem Verbrauch geraten die Versorgungsunternehmen zunehmend unter Veränderungsdruck. In den neuen Ländern verschärft sich die Situation durch die aufgrund der wachstumsorientierten Planung der 90er Jahre teilweise überdimensionierten technischen Systeme.

Aktuelle Rahmenbedingungen sind ungeeignet

Bisher fehlen den Kommunen konkrete Anpassungsstrategien, die eine langfristig tragfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung auch unter Schrumpfungsbedingungen sicherstellen und drohenden sozialen und ökonomischen Abwärtsspiralen entgegenwirken. Die Versorgungsunternehmen reagieren innerhalb der Handlungsspielräume, die ihnen der Regelungsrahmen, die Organisationsstrukturen sowie die technischen Rahmenbedingungen eröffnen: sie konzentrieren sich auf betriebswirtschaftliche Optimierungen, Neuanschlüsse und Tarifierungen. Um jedoch langfristig erfolgreich die unternehmerischen Potenziale zu mobilisieren und vom Wachstumsmanagement auf das erfolgreiche Management von Schrumpfungsprozessen umzustellen, ist der gegenwärtig geltende Regelungsrahmen nicht geeignet.

Drei Modellregionen im Land Brandenburg

Im Rahmen der Vorstudie hat das inter 3 Institut für Ressourcenmanagement drei Brandenburger Modellregionen ausgewählt, welche die schrumpfungsbedingten Probleme gewissermaßen idealtypisch abbilden. Brandenburg an der Havel steht als Beispiel für die schrumpfende Stadt mit Oberzentrumsfunktion. Der Landkreis Oberspreewald-Lausitz ist eine stark schrumpfende Region, die wegen ihrer heterogenen Siedlungsstruktur interessant ist, während der Landkreis Elbe-Elster als Prototyp für den dünn besiedelten ländlichen Raum ermittelt wurde. Kooperationspartner sind die BRAWAG GmbH in Brandenburg an der Havel, der Wasserverband Lausitz (WAL) und der Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ) im Landkreis Elbe-Elster. Die Ergebnisse aus den Modellregionen werden in der Landesarbeitsgemeinschaft „Zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Brandenburg“ von insgesamt elf kommunalen Aufgabenträgern diskutiert und auf ihre Verallgemeinerbarkeit hin bewertet.

inter 3 GmbH
Institut für Ressourcenmanagement

Otto-Suhr-Allee 59
10585 Berlin

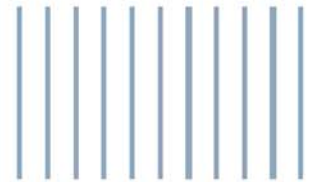
Tel.: +49 (0) 30-343 474-40
Fax: +49 (0) 30-343 474-50

info@inter3.de
www.inter3.de





Zukunftsfähige Infrastrukturangebote



inter3
Institut für Ressourcenmanagement



Erfolgreiche Lösungsansätze

Die Suche nach konkreten Anpassungsstrategien und neuen Dienstleistungsangeboten setzt an den jeweiligen regionalen und unternehmerischen Potenzialen an: In Brandenburg an der Havel steht neben den Chancen einer stärker regionalisierten Ressourcenbewirtschaftung durch die BRAWAG GmbH vor allem die beispielhafte Integration der technischen Infrastruktur in den Stadtumbau im Zentrum der Projektstudie. In der Lausitz geht es bei der Analyse des neuen Organisations- und Geschäftsmodells des WAL um die Entwicklung regionaler, überregionaler und internationaler Geschäftsideen sowie neue wasserwirtschaftliche Dienstleistungen, zum Beispiel im Bereich dezentraler und semizentraler Abwasserbeseitigungsanlagen. Im Landkreis Elbe-Elster werden gemeinsam mit dem Projektpartner HWAZ und den umliegenden Verbänden vor allem Ansatzpunkte für eine verstärkte regionale Zusammenarbeit bei der Suche nach technischen Anpassungskonzepten in Richtung dezentraler Entsorgungssysteme und deren Finanzierung ermittelt.

Erste Ergebnisse

Ein wichtiges Ergebnis der Vorstudie ist, dass die Unternehmen und Aufgabenträger in den Städten und Gemeinden in Zeiten des Schrumpfens eine *viel aktivere Rolle* bei der Entwicklung und Vermarktung wirtschaftlich tragfähiger Konzepte der Infrastrukturangebote spielen wollen und können. Die entscheidende Forderung an eine zukunftsfähige Infrastrukturpolitik ist dabei eine *skalierbare* Nutzung, die den erforderlichen ökonomischen, sozialen und umweltbezogenen Herausforderungen gerecht wird. Die Kommunen sollten in dem Prozess zu mehr unternehmerischer Effizienz und Effektivität in der Wasserwirtschaft darin unterstützt werden, ihre Steuerungskompetenzen gegenüber anderen – gegebenenfalls auch privaten – Dienstleistern weiterzuentwickeln. So können sie auch zukünftig ihrer Gewährleistungsverantwortung für eine umweltgerechte Wasserver- und Abwasserentsorgung gerecht werden.

Gemeinsam mit den Projektpartnern BRAWAG GmbH, WAL und HWAZ und in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den beteiligten Kommunen entwickelt inter 3 derzeit Experimentalmodelle für „Regionalisierte Ressourcenbewirtschaftung und Kooperationsmodelle in schrumpfenden Regionen“. Konkrete Vorschläge zur Gestaltung von Wettbewerbsordnungen und Unternehmenskonzepten, die Aussichten haben, auch unter Schrumpfungsbedingungen die Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge durch neue Produkte und Dienstleistungen angemessen zu erfüllen, werden Ende 2007 erwartet.

Pressekontakt

Helke Wendt-Schwarzburg

E-Mail: wendt-schwarzburg@inter3.de

Telefon: 030 – 343 474 46

inter 3 GmbH
Institut für Ressourcenmanagement

Otto-Suhr-Allee 59
10585 Berlin

Tel.: +49 (0) 30-343 474-40
Fax: +49 (0) 30-343 474-50

info@inter3.de
www.inter3.de

